

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=F9IKFsiG0-Y>

Wie wir in einer heidnischen Welt im christlichen Glauben standhaft bleiben können – Teil 2 von Dr. Adrian Rogers

2. Unfruchtbare Orthodoxie

Das Zweite, auf das der Apostel Paulus im alten Athen stieß, war selbstgerechte Orthodoxie.

Apostelgeschichte Kapitel 17, Verse 17-21

17 Er besprach sich in der Synagoge mit den Juden und den zum Judentum übergetretenen Griechen, ebenso auf dem Markte Tag für Tag mit denen, die er dort gerade antraf. 18 Aber auch einige epikureische und stoische Philosophen (Weltweise) ließen sich mit ihm ein, und manche sagten: »Was fällt denn diesem Schwätzer ein zu behaupten?« Andere aber meinten: »Er scheint ein Verkünder fremder Gottheiten zu sein« – er verkündigte nämlich die Heilsbotschaft von Jesus und von der Auferstehung. 19 So nahmen sie ihn denn mit sich, führten ihn auf den Areshügel und fragten: »Dürfen wir erfahren, was das für eine neue Lehre ist, die du vorträgst? 20 Du gibst uns seltsame Dinge zu hören; darum möchten wir gern wissen, was dahinter steckt.« 21 Alle Athener nämlich und auch die dort sich aufhaltenden Ausländer hatten für nichts Anderes so viel Zeit übrig als dafür, irgendeine Neuigkeit zu erzählen oder zu hören.

Paulus sah sich nicht nur Götzendienst gegenüber, sondern er traf auch in den Synagogen auf selbst zufriedene Juden, die zwar an YHWH glaubten, aber noch nichts von Jesus Christus wussten und Den sie noch nicht als ihren persönlichen HERRN und Erlöser angenommen hatten.

So gibt es auch heute viele in Kirchen und Gemeinden, die an Gott glauben, aber selbstgerecht auf Andere herabschauen und nicht meinen, dass sie Jesus Christus als ihren persönlichen HERRN und Erlöser bräuchten.

Der Apostel Paulus war zuvor selbst solch ein selbstgerechter, frommer Eiferer gewesen, bis er eine persönliche Begegnung mit dem HERRN Jesus Christus auf der Straße nach Damaskus hatte, was sein Leben völlig veränderte. So wirst Du auch vielen Menschen in einer Stadt begegnen, die nicht direkt Götzendiener sind, doch allerdings so selbstgerecht, dass sie denken, dass sie keine Sündenvergebung durch Jesus Christus nötig hätten.

3. Ausgeklügelte Philosophie

Bei den Menschen der dritten Kategorie, mit denen es der Apostel Paulus im alten Athen zu tun bekam, handelte es sich nicht um Götzendiener und auch nicht um selbstgerechte orthodoxe Juden, sondern um intellektuelle „Riesen“, epikureische und stoische Philosophen, von denen einige sagten: „**Was fällt denn diesem Schwätzer ein zu behaupten?**“

Athen war ja nicht nur das kulturelle, sondern auch das intellektuelle Zentrum der alten Welt. Und die Athener hielten große Stücke auf die Philosophie.

Das Wort „Philosophie“ bedeutet buchstäblich „Liebe zum Wissen“. Jemand sagte einmal: „Philosophie ist das System, das uns sagt, was wir bereits wissen, aber nur in Worten, die wir nicht verstehen.“

Aber gibt uns die Philosophie wirklich das, was das Herz des Menschen braucht? Der große Philosoph Arthur_Schopenhauer brachte es auf den Punkt, indem er sagte: „Dieses Leben ist ein Fluch endloser Begierden und nicht enden wollendem Unglück.“ Ihn führt die Philosophie letztendlich in eine Sackgasse.

Der britische Biologe, Philosoph und Schriftsteller Julian_Huxley, der erste Generaldirektor von UNESCO, schrieb über die menschliche Rasse: „Mir scheint, wir sind ein Krebsgeschwür auf diesem Globus.“

Der Philosoph, Mathematiker und Logiker Bertrand_Russell behauptete arrogant, aber ehrlich genug, dass ein Philosoph in seinen Augen ein Nichtskönner sei. Und der Historiker und Philosoph H._G._Wells sagte: „Wenn es kein umfassenderes Schema für die Menschheit gibt, ist dieses Schema von Raum und Zeit eine Lachnummer, ein schlechter Witz. Es zerreibt unsere Mysterien.“

Pastor Dr. Robert G. Lee sagte einmal: „Die Philosophie ist eine große Wolkenbank, gebuttert mit einem Nachtwind.“ Er wusste, dass Philosophie niemals die tiefste Sehnsucht des Menschenherzen stillen kann.

Der Apostel Paulus hatte es im alten Athen mit der Philosophie der Lust zu tun, mit Epikureern und Stoikern. Epikur war ein Philosoph, der in der Zeit um 300 v. Chr. lebte. Eines seiner Zitate lautet wie folgt:

„Gewöhne dich daran zu glauben, dass der Tod keine Bedeutung für uns hat. Denn alles, was gut, und alles, was schlecht ist, ist Sache der Wahrnehmung. Der Verlust der Wahrnehmung aber ist der Tod. Daher macht die richtige Erkenntnis, dass der Tod keine Bedeutung für uns hat, die Vergänglichkeit des Lebens zu einer Quelle der Lust, indem sie uns keine unbegrenzte Zeit in

Aussicht stellt, sondern das Verlangen nach Unsterblichkeit aufhebt. [...] Das schauerlichste aller Übel, der Tod, hat also keine Bedeutung für uns; denn solange wir da sind, ist der Tod nicht da, wenn aber der Tod da ist, dann sind wir nicht da.“

Er verbreitete die Philosophie, dass man den Sinn des Lebens einfach nicht herausfinden könnte und dass die Suche nach der reinen Wahrheit mittels der Vernunft unmöglich wäre. Man würde die absolute Wahrheit nicht finden. Mit anderen Worten sagte er: „Amüsiere dich! Das ist das einzig Sichere in Deinem Leben. Lust, die auf deinen persönlichen Erfahrungen basiert, ist das Klügste überhaupt.“

Und genau nach dieser Philosophie leben die Menschen heute in den Städten. Paulus schreibt dazu in:

1.Korintherbrief Kapitel 15, Verse 32-34

32 Wenn ich nach der Weise der Menschen in Ephesus mit wilden Tieren gekämpft habe, was hilft mir das? Wenn die Toten nicht auferweckt werden, so »lasst uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot!« (Jes 22,13) 33 Lasst euch nicht irreführen! »Schlechter Umgang verderbt gute Sitten.« 34 Werdet nüchtern, wie es sich gehört, und sündigt nicht; denn manchen fehlt die richtige Gotteserkenntnis: Zur Beschämung muss ich euch das sagen!

„**Lasst uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot!**“ - genau das war die Philosophie der Epikureer.

Vor einigen Jahren baute eine Bier-Firma diese Philosophie in ihren Slogan ein, der dann lautete: „Du gehst nur einmal durchs Leben. Also, was soll's? Nimm dir jeden Genuss, den du kriegen kannst.“

Wie wir hier sehen, ist die Epikur-Philosophie heute immer noch weit verbreitet wird, also nichts Neues für uns. Sie ist die verschimmelte und schmutzigste Sache überhaupt!

Darüber hinaus gab es im alten Athen auch die Philosophie des Stolzes. Der Name der Philosophie der Stoiker geht auf eine Säulenhalle (Stoa) auf der Agora zurück, dem Marktplatz von Athen, in der Zenon von Kition um 300 v. Chr. seine Lehrtätigkeit aufnahm. Und was glaubten die Stoiker? An eine Form von Fatalismus, wobei man dachte, dass alles, was uns widerfährt, Schicksal sei und wir nicht wirklich eine Wahl hätten.

Und dann war diese Philosophie noch vermischt mit dem Pantheismus. Dabei handelt es sich um den Glauben, dass alles Gott und Gott in allem sei. In diesem Leben wären wir einfach darin verhakt und würden dorthin

hineingezogen, und somit hätte unser menschliches Leben eigentlich überhaupt keine Bedeutung. Deshalb bräuchte man sich nur zurückzulehnen und das Leben zu erdulden.

Dabei handelte es sich in Wahrheit aber um eine Philosophie des intellektuellen Stolzes. Die Stoiker belächelten jeden, der dachte, er hätte irgendeine Antwort. Es war eine Selbstgenügsamkeit, die auf irgendeinem „Ismus“ basierte.

Heute gibt es immer noch Epikureer und Stoiker und ihre doppelte Philosophie der Lust und des Stolzes.

Wir haben es also nach wie vor, wie im alten Athen, zu tun mit:

- Abergläubischem Götzendienst
- Unfruchtbarer Orthodoxie
- Ausgeklügelter Philosophie

Man hat heute nicht mehr das Gefühl, Gott zu brauchen.

Als bibeltreue Christen werden wir aber nicht nur mit diesen Dingen herausgefordert, wir können nach wie vor das Vertrauen zu unserem Glauben zum Ausdruck bringen. Ich will, dass Du daran glaubst und nicht, dass Du Deine Hände hilflos in die Höhe wirfst und sagst: „Wie kann ich das, wo doch die Chancen dafür so schlecht stehen?“ Das stimmt aber nicht. Du kannst das Vertrauen auf Deinen Glauben sehr wohl noch zum Ausdruck bringen.

Die Athener haben Paulus damals zum Ares-Hügel (Areopag) geführt und waren neugierig, was er zu sagen hatte. Sie wollten allerdings Dinge hören, die ihnen in den Ohren kitzelten. Dadurch bekam Paulus die Gelegenheit, vor den Gelehrten in Athen zu sprechen. Wenn Du an seiner Stelle gewesen wärst, was hättest Du da gesagt? Wärest Du bereit gewesen, solchen Leuten Rede und Antwort zu stehen? Auf dem Areopag war er umgeben von den Monumenten des goldenen Zeitalters von Perikles und befand sich im Schatten der Philosophen Plato, Sokrates, Zenon und Epikur. Und Paulus war von dieser unbeschreiblichen Schönheit umgeben. Aber der Apostel wusste, dass diese menschliche Weisheit und Schönheit ohne die Erkenntnis über den HERRN Jesus Christus eine ausgemachte Torheit, reiner Spott und vollkommen nutzlos war.

Paulus begann da, so wie er es oft tat, mit einigen humorvollen Worten, als er vom Podium auf sie herabsah.

Apostelgeschichte Kapitel 17, Verse 22-23

22 So trat denn Paulus mitten auf den Areshügel und hielt folgende

Rede: „Männer von Athen! Nach allem, was ich sehe, seid ihr in besonderem Grade eifrige Gottesverehrer. 23 Denn als ich hier umherging und mir eure Heiligtümer ansah, fand ich auch einen Altar mit der Aufschrift: ›Einem unbekanntem Gott‹. Das Wesen nun, das ihr verehrt, ohne es zu kennen, das verkündige ich euch.“

Paulus war ja durch Athen gelaufen und hatte an jeder Ecke einen Götzen stehen sehen, bis er an einen Altar kam mit der Aufschrift „Dem unbekanntem Gott“. Er nahm dies zum Anlass, um den Athenern vom Gott der Bibel zu erzählen, und er stellte Ihn ihnen wie folgt vor:

1. Als den Gott mit kreativer Kraft

Apostelgeschichte Kapitel 17, Verse 24-25

24 „Der Gott, Der die Welt und alles, was in ihr ist, geschaffen hat, Er, Der HERR des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die von Menschenhand erbaut sind, 25 lässt Sich auch nicht von Menschenhänden bedienen, als ob Er etwas bedürfte, während Er doch Selbst allen Wesen Leben und Odem und alles Andere gibt.“

Dasselbe muss man den Intellektuellen dieser Welt heute auch wieder sagen, denn inzwischen ist man vom Gott-Vater zur „Mutter Erde“ übergegangen. Daraus ist eine ganze Religion entstanden, die in den Schulen gelehrt wird. Da darf jetzt nicht mehr Ostern gefeiert werden, aber dafür am 22. April jeden Jahres der „Tag der Erde“. Somit sollen wir jetzt also Dreck anbeten. Denk mal darüber nach!

Allein mit dieser Aussage verbannte Paulus sämtliche Götter von Athen ins Exil. Er sagte zu ihnen: „Ihr könnt diesen Gott nicht in eine Ecke in eurem Tempel oder bei euch zu Hause auf ein Regal stellen. ER ist der Schöpfergott.“

2. Als den Gott der persönlichen Liebe

Apostelgeschichte Kapitel 17, Verse 26-28

26 ER hat auch gemacht, dass das ganze Menschengeschlecht von einem einzigen (Stammvater) her auf der ganzen Oberfläche der Erde wohnt, und hat für sie bestimmte Zeiten ihres Bestehens und auch die Grenzen ihrer Wohnsitze festgesetzt: 27 Sie sollten Gott suchen, ob sie Ihn wohl wahrnehmen und finden möchten, Ihn, Der ja nicht fern von einem jeden unter uns ist; 28 denn in Ihm leben wir und bewegen wir uns und sind wir (haben wir unser Dasein), wie ja auch einige von euren Dichtern gesagt haben: ›SEINES Geschlechts sind auch wir.‹“

Mit diesen Worten machte Paulus den Athenern deutlich, dass unser Gott ein

Gott der unendlichen Liebe ist. Deshalb ist Götzendienst die allergrößte Sünde überhaupt. Denn das ist eine Zurückweisung des eigentlichen Lebenszwecks. Weshalb lebst Du? Wozu dieser Planet? Wozu diese Schöpfung? Gott hat Dich dazu erschaffen, dass Du Ihn erkennst, Ihn liebst. Und tief im Herzen hegt jeder Mensch auf dieser Erde den Wunsch, seinen Schöpfer kennen zu lernen und Ihn zu lieben.

Ein Freund von mir, Nelson Price, ist Pastor in Marietta im US-Bundesstaat Georgia. Er hatte einen Freund namens Claude Brown, der ein Speditionsunternehmen hatte. Bevor er jemanden einstellte, musste sich der Bewerber einem Lügendetektortest unterziehen. Und eine der Fragen lautete: „Glauben Sie an Gott?“ Claude Brown bekam die eidesstattliche Versicherung von dem Mann, welcher den Lügendetektortest durchführte, dass jede Person, die vorgab, ein Atheist zu sein und die Frage beantworten sollte: „Glauben Sie an Gott?“ und die darauf mit „Nein“ antwortete, der Lügendetektor jedes Mal darauf hinwies, dass dies eine Lüge war. Und weshalb? Weil tief im menschlichen Herzen, welches durch den Versucher niedergedrückt wurde, dennoch das Gefühl begraben liegt, dass es durch die Gnade Gottes wiederhergestellt werden kann.

Paulus erzählte den Athenern also von dem Schöpfergott und erklärte ihnen, dass es sich dabei um den Gott der unendlichen Liebe handelt, Der alles erschaffen, dafür gesorgt hat, dass wir Ihn kennen lernen dürfen und dass wir Ihn allein anbeten sollen.

3. Als den Gott der übernatürlichen Erlösung

Apostelgeschichte Kapitel 17, Verse 29-31

29 „Weil wir also göttlichen Geschlechts sind, dürfen wir nicht meinen, die Gottheit gleiche dem Gold oder Silber oder Stein, einem Gebilde menschlicher Kunstfertigkeit und Überlegung. 30 Über die (früheren) Zeiten der Unwissenheit hat Gott zwar hinweggesehen; jetzt aber lässt Er den Menschen ansagen, dass sie alle überall Buße tun sollen; 31 denn Er hat einen Tag festgesetzt, an welchem Er den Erdkreis mit Gerechtigkeit richten will durch einen Mann, Den Er dazu ausersehen und den Er für alle durch Seine Auferweckung von den Toten beglaubigt hat.“

Hier spricht Paulus zu den Athenern von der Totenauferweckung, von einem Erlöser, Der an einem Kreuz geblutet hat, gestorben und wiederauferstanden und dadurch bewiesen hat, dass Er der Sohn Gottes ist. Der Apostel scheute sich also nicht auf dem Areopag von der Auferstehung von Jesus Christus zu sprechen.

Wie reagierten die Athener darauf? Einige hielt den Apostel für verrückt.

Als wahre Christen sollen wir auch heute erwarten, dass sich Menschen noch zu Jesus Christus bekehren, wenn wir ihnen von Ihm erzählen, auch dann, wenn wir mittlerweile schon sehr massiv wegen unseres bibeltreuen Glaubens herausgefordert und angefochten werden. Ich habe das viele Jahre lang während meines Dienstes erleben dürfen.

Apostelgeschichte Kapitel 17, Verse 32-34

32 Als sie aber von einer Auferstehung der Toten hörten, spotteten die Einen, die Anderen aber sagten: »Wir wollen dich hierüber später noch einmal hören.« 33 So ging denn Paulus aus ihrer Mitte hinweg. 34 Einige Männer jedoch schlossen sich ihm an und kamen zum Glauben, z.B. Dionysius, ein Mitglied des Areopags (des obersten Gerichtshofes), sowie eine Frau namens Damaris und noch mehrere Andere mit ihnen.

Das Evangelium hat die Kraft, Leben zu verändern. Immer, wenn ich irgendwo gepredigt habe, gab es jeweils eine von drei möglichen Reaktionen:

1. Spott
2. Gelächter
3. Bekehrung

Kannst Du es aushalten, wegen Deines bibeltreuen Glaubens ausgelacht zu werden? Es gibt Menschen, die es eher ertragen würden, einem Löwen gegenüberzustehen als ausgelacht zu werden. Spott ist eine Waffe, vor der viele Christen sich fürchten.

Einige Athener haben Paulus darauf ausgelacht. Paulus war aber so gebildet wie heute jemand, der einen dreifachen Dokortitel hat. Aber er konnte es um Jesus Christus willen ertragen, dass man ihn für einen Dummkopf hielt.

Heutzutage werden wegen ihres bibeltreuen Glaubens ausgelacht:

- Ehefrauen von ihren unerlösten Ehemännern
- Kinder von ihren Schulkameraden
- Studenten von ihren intellektuellen Professoren
- Geschäftsleute, wenn sie beim Mittagessen ihre Bibel auf dem Tisch liegen haben und ein Dankgebet sprechen

Harry Allan Ironside, der frühere Pastor der Moody Church in Chicago fuhr mit einer Gruppe Christen auf einer Fähre von Oakland nach San Francisco. Und während der Fahrt zeigten sie ihre Liebe zu Gott dadurch, dass sie Ihm Lobpreislieder sangen. Da forderte sie ein Mann heraus und sagte zu ihnen: „Was macht ihr da?“ Pastor Ironside antwortete: „Wir beten Gott an.“ „Ihr seid ein Haufen Idioten“, rief daraufhin der Mann. „Ja“, erwiderte Pastor Ironside,

„ein Haufen Idioten, der sich für Jesus Christus zum Narren macht.“ Für wen machst Du Dich zum Narren?

Manche Athener lachten Paulus aus, aber einige sagten, dass sie ihn noch einmal hören wollten. Es gibt nicht nur Spott, sondern auch Verzögerung. Die Bekehrung wurde bei manchen lediglich hinausgezögert.

Aber die Bibel sagt:

Sprüche Kapitel 27, Vers 1

Rühme dich nicht des morgenden Tages, denn du weißt nicht, was ein Tag gebiert (bringen mag).

Vielleicht ist jemand unter euch, die nicht lachen, aber einfach sagen: „Heute bekehre ich mich noch nicht. Aber vielleicht morgen oder irgendwann später. Dann werde ich Jesus Christus mein Herz übergeben.“ Das ist allerdings eine der Lieblingsmethoden Satans, eine Menschenseele in die Hölle zu schicken. Ein weiser Mann hat einmal gesagt: „Die Straße zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert.“ Wenn Du die Absicht hast, Jesus Christus Dein Herz zu übergeben, dann tue es JETZT.

Es gab Spott unter der Athenern, als Paulus predigte, aber auch verzögerte Bekehrungen. Ich kann Dir aus meiner jahrelangen Prediger-Erfahrung sagen, dass im Evangelium Kraft liegt. Ich weiß, dass nicht jedes Samenkorn aufgeht. Aber ich weiß, dass wenn man den Menschen die gute Botschaft verkündet, dass der Gott der Bibel

- Der Gott der Schöpfung
- Der Gott der persönlichen Liebe
- Der Gott der Erlösung

ist, Der alles geschaffen hat, es im Herzen des Menschen etwas gibt, das ihm sagt, dass dies die Wahrheit ist, so dass er sich entscheidet: „Ja, ich will dies für mich als Wahrheit annehmen.“

Nach dem Bürgerkrieg war ein Dampfschiff von Vicksburg nach New Orleans auf dem Mississippi unterwegs. Dieser Luxusdampfer fuhr jeden Mittwoch. Eines Nachts brach auf dem Schiff ein Feuer aus. Da sagte der Kapitän zu seinem ersten Offizier, dass er hinunter in die Gänge gehen und die Passagiere wecken sollte. „Sag ihnen, dass das Schiff brennt und mach das so schnell du kannst!“ Es war ein mit Öl betriebenes Schiff.

Der erste Offizier rannte auch sofort los, lief die Gänge entlang, klopfte an jede Tür und rief: „Aufwachen! Aufstehen! Das Schiff brennt!“ Und weißt Du, was dann geschah? Einige Passagiere dachten, dass da jemand einen

Streich spielen würde und dass das Ganze ein Scherz sei. Sie lachten und schliefen weiter. Andere reagierten wütend und vermuteten, dass da irgendein Betrunkener nicht wusste, was er da sagte. Sie rollten sich auf die andere Seite und schliefen weiter. Dann gab es welche, die so fest schliefen, dass sie weder das Klopfen an ihrer Tür noch die Stimme des ersten Offiziers hörten. Aber es gab auch diejenigen, die sofort ihre Sachen zusammenpackten und ihre Kabinen verließen, bevor sich das Feuer auf den Gängen ausbreiten konnte. Und nur sie allein konnten gerettet werden.

Entscheide Dich noch HEUTE für Jesus Christus und lache nicht, während Du auf dem Weg in die Hölle bist! Zögere nicht länger und drehe Dich nicht um, um weiterzuschlafen, sondern übergib JETZT Dein Leben Jesus Christus. Gott liebt Dich und will, dass Du erlöst wirst. ER wird Dich erretten, wenn Du voll und ganz auf Ihn vertraust. Das ist Deine ganz persönliche Entscheidung, die Dir niemand abnehmen kann.

Wenn Du nun erlöst werden möchtest, dann steht Jesus Christus JETZT direkt vor Deiner Herzenstür. Wenn Du auf Seine Stimme hörst und die Tür aufmachst, wird Er eintreten. Du kannst dazu ein Gebet sprechen wie das Folgende:

„Lieber himmlischer Vater, ich brauche Dich, und ich brauche Jesus Christus, Der gestorben ist, damit ich erlöst werden kann. Jesus Christus, Du hast verheißen, mich zu erretten. DU hast Dein Blut vergossen, damit ich erlöst werden kann, wenn ich mich Dir anvertraue. Und das tue ich hiermit; und ich glaube, dass Du der Sohn Gottes bist. Ich nehme Dich heute mit reumütigem und bußfertigen Herzen an. Jetzt ist der Moment gekommen, in dem ich Dir, als meinen persönlichen HERRN und Erlöser, mein Leben übergebe und Dein Leben empfangen. Bitte errette mich, HERR Jesus Christus und fang damit an, aus mir die Person zu machen, wie Du sie haben willst. Und verleihe mir den Mut, mich öffentlich zu Dir zu bekennen. Das bete ich in Jesu Namen – Amen.“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)